

Sonntag 16. 5. 43.

(96)

Mein lieber, guter Bruder Julius!

Kann dürfte es mir wieder 2x sehen u. sprechen - wie bin ich dir dankbar u. Julius! Gott lohne dir diese Mühe u. Strapaze. Wenn auch hin Weggehen und jedesmal härter ankommt so zehre ich dafür lange, lange an dem doppelten Trost den du mir brachst für Seele u. Leib.

Während ich diese "Sonntagszeilen" schreibe, hast du die gewiss beschwerliche Rückreise bald hinter dir u. wirst bald u. hoffentlich auch zu, das deine Heimatländle u. deine u. meine Lieben wieder glücklich erreicht haben, und die ersten Grüße gemeldet haben.

Ich bin in Gedanken mitgereist u. Julius, die ganze Fahrt heimkommen - ach ich darf nicht daran denken, das es für mich kein Heimkommen gibt; doch ich will lieber auf seine so starke Hoffnung bauen u. Gott bitten, das er sie segne u. mir u. allen, die der Heimat fern weilen müssen, die Kraft gebe, durchzuhalten bis einmal eine Heimat ohne solch schreckliches Leid u. ohne so schmerzliche Trennung unser eigen ist; bis dahin ist es ein unerbittbarer Trost zu wissen, das die Heimat den in Leidrollen fern nicht vergißt. Dank dir u. allen aus tiefstem Herzen dafür.

Hast du sonst u. Etwas angetroffen? Ist von Carl am Tuis Nachricht gekommen? Ich muß stündlich an ihn denken. Wird in Gofis wirst du hoffe ich auch alles in Ordnung getroffen haben, Anna u. Rosinas Kommando werden die Truppe schon in Schach gehalten haben.

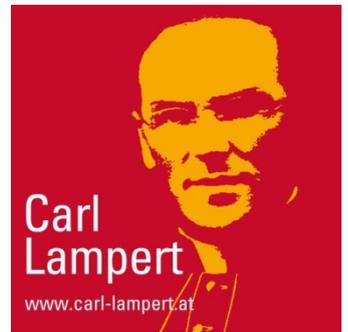
Sonntag, 16. 5. 43

Mein lieber, guter Bruder Julius!

Nun durfte ich Dich wieder 2x sehen u[nd].
sprechen - wie bin ich Dir dankbar, l[ie]b[er] Julius! Gott lohne Dir
diese Mühe u[nd]. Strapaze. Wenn auch Dein Weggehen mich jedes-
mal härter ankommt, so zehre ich dafür lange, lange an
dem doppelten Trost, den Du mir brachtest für Seele u[nd]. Leib.

Während ich diese „Sonntagszeilen“
schreibe, hast Du die gewiss beschwerliche Rückreise bald
hinter Dir u[nd]. wirst bald u[nd]. hoffentlich auch gut das teure
Heimatländle u[nd]. Deine u[nd]. meine Lieben wieder glücklich
erreicht haben und die ersten Grüße gemeldet haben.
Ich bin in Gedanken mitgereist, l[ie]b[er]. Ju lius, die ganze Fahrt.
Heimkommen, - ach, ich darf nicht daran denken, dass es für
mich kein Heimkommen gibt; doch ich will lieber auf Deine
so starke Hoffnung bauen u[nd]. Gott bitten, dass er sie segne u[nd].
mir u[nd]. allen, die der Heimat ferne weilen müssen, die Kraft
gebe durchzuhalten, bis einmal eine Heimat ohne solch
schreckliches Leid u[nd]. ohne so schmerzliche Trennung unser
eigen ist; bis dahin ist es ein unschätzbare Trost zu
wissen, dass die Heimat den in leidvoller Ferne nicht ver-
gibt. Dank Dir u[nd]. allen aus tiefstem Herzen dafür!

Hast Du Fons u[nd]. Emma angetroffen?
Ist von Carl aus Tunis Nachricht gekommen? Ich muß
stündlich an ihn denken. Und in Göfis wirst Du -
hoffe ich - auch alles in Ordnung getroffen haben, Anna
u[nd]. Rosina's Kommando werden die „Truppe“ schon in
Schach gehalten haben.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Wie es immer geht, könne man hinterher so
manches noch zu fragen, vor lauter Freude u. Nervosi-
tät vergißt man bei solchen Besuchen dies u. das.
So wollte ich Dir noch fragen, ob mein Kariertag
noch in Stettin ist, oder ob Du es mitgenommen? Vielleicht
könnte ich es gelegentlich brauchen. Saun waku ist
die letzte Plekhdosen mit auf J. 69, hab ich die
Dir auch mitgegeben? Der Junkeht lieb u. lene
ich mir schon sehr schmecken u. will auch aus
dieser heimatzuelle Kraft schöpfen. Herzl. Dank
ll Julius nochmals für diese so wertvolle Hilfe; ich
dürfte von dieser Freude auch etwas mitteilen u. das
erhöhte meine Freude. Nochmals bitte ich mit all jenen
bes. zu danken u. sie zu grüßen, die zum Jubeltag
sich meiner so freundlich erinneren.

Nun aber vor allem Du, teurer Bruder, nochmals
tiefen, tiefen herzums dank entgegen für diesen 11. Bes
such, der uns so zu trösten vermochte, wenn auch der
eigentliche Charfreitag erst vor der Tür steht. Gott geb
Dir u. uns für alles was er bringt, die nötige Kraft
wissend, das wir alles, auch das schwerste zu tragen
vermögen in dem, was uns stärkt.

Gott mit Dir u. den Seinen u. allen Lieben!

von herz. Grüne in ständig. Gedenken
Dein Dankb. Bruder Carl.

Nun freue ich mich wieder auf seine Zeilen.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Wie es immer geht, hätte man hinterher so manches noch zu fragen, vor lauter Freude u[nd]. Nervosität vergisst man bei solchen Besuchen dies u[nd]. das. So wollte ich Dich noch fragen, ob mein Rasierzeug noch in Stettin ist oder ob Du es mitgenommen! Vielleicht könnte ich es gelegentlich brauchen. Dann nahm ich die leeren Blechdosen mit auf Z[immer]. 69. Hab' ich die Dir auch mitgegeben? Den Inhalt ließ u[nd]. lasse ich mir schon sehr schmecken u[nd]. will auch aus dieser Heimatquelle Kraft schöpfen. Herzl[ichen]. Dank, l[ie]b[er] Julius, nochmals für diese so wertvolle Hilfe; ich durfte von dieser Freude auch etwas mitteilen u[nd]. das erhöhte meine Freude! Nochmals bitte ich Dich, all jenen bes[onders]. zu danken u[nd]. sie zu grüßen, die zum Jubeltag sich meiner so freundlich erinnerten!

Nimm aber vor allem Du, teurer Bruder, nochmals tiefen, tiefen Herzensdank entgegen für diesen III. Besuch, der mich so zu trösten vermochte, wenn auch der eigentliche Karfreitag erst vor der Türe steht! Gott geb' Dir u[nd]. mir für alles, was er bringt, die nötige Kraft, wissend, dass wir alles, auch das Schwerste, zu tragen vermögen in Dem, Der uns stärkt!

Gott mit Dir u[nd]. den Deinen u[nd]. allen Lieben!

1000 herzl[iche]. Grüsse in ständig[em]. Gedenken,
Dein dankb[arer]. Bruder Carl.

Nun freue ich mich wieder auf Deine Zeilen.